



P R E S S E I N F O R M A T I O N

**AM LAUFENDEN BAND  
AUFZEICHNUNGEN AUS DER FABRIK**

**nach dem Roman von Joseph Ponthus  
Deutschsprachige Erstaufführung**

Den Karton mit 20 kg Tofu öffnen. Die Dreikilobeutel auf die Arbeitsfläche legen. Mit dem Cutter öffnen. Den Tofu senkrecht auf ein waagerechtes Stahlsieb packen. Brackwasser abtropfen lassen. Von vorne beginnen. Neun Stunden lang. Joseph Ponthus verwischt in seinem Versroman gekonnt die Grenzen zwischen Autor, Erzähler und fiktiver Figur. So steht Ponthus selbst am Band und schaufelt sich am nächsten Tag durch 40 Tonnen gefrorener Garnelen. Er schiebt Schicht um Schicht um Schicht, entfernt kleinste Fleischreste aus den feinen Zahnrädern gewaltiger, hämmernder Fleischmaschinen. Die gleichförmige Wiederholung der brutalen Einfachheit. Die Fabrik. Ein Handschlag gleicht dem nächsten.

Für zweieinhalb Jahre geht Joseph Ponthus an das Fließband. Verpackt Fertiggerichte. Sortiert Fisch. Reinigt nachts die Schweine-Zerlege-Halle vom Blut und Fett der geschlachteten Tiere. Allerdings tut er das als ein idealisierender Tourist, der überzeugt davon ist, die Fabrik verlassen zu können, wenn es an der Zeit ist. Denn Ponthus bleibt in einer privilegierten Distanz, aus der er – manchmal verklärt, manchmal verherrlichend, aber immer solidarisch – auf einen Ort blickt, der die Menschen kompromisslos verschleißt, die das Fabrik-Band am Laufen halten. Um den extremen Bedingungen standzuhalten, orientiert sich der ehemalige Sozialarbeiter an seinen literarischen Vorbildern, bildet sich mit romantischen Reflexionen einen Weg durch den brutalen Fließbandalltag. Anschließend berichtet er beinahe zärtlich und mit viel Humor von seiner Zeit in den Fabriken und von „seinen“ Arbeitern. So versucht der Erzähler nicht nur sich, sondern auch den zahllosen und unsichtbaren Menschen, die nicht den Luxus haben, nur auf Zeit in der modernen Sklaverei der Lebensmittelindustrie zu arbeiten, eine Sprache zu verleihen. Und er verbindet dadurch die Stimme des Arbeiters mit der des Intellektuellen.

In seinem 2019 erschienenen autofiktionalen Text *Am laufenden Band* – der zugleich Manifest, Gedicht, Roman und Aufschrei ist – verhandelt der französische Autor Joseph Ponthus überraschend positiv den Teil der Arbeit, derer Nutznießer wir alle sind, die sich aber im toten Winkel der Gesellschaft befindet. An den Rändern unseres Kapitalismus stehen die Fabriken der Massenproduktion, die die Länder mit grammgenau verpackten Prinzessbohnen und vorgeschälten Gambas versorgt. Doch auf wessen Schultern lastet der als selbstverständlich genommene Luxus?

Regisseur Tom Schneider, der in Bochum bereits *Bilder deiner großen Liebe* und *Die Hydra* inszenierte, macht sich anhand des preisgekrönten Romans auf eine theatral-musikalische Spurensuche in die Schattenbereiche unserer Arbeitswelt – und nach dem, was davon übrigbleiben wird.

*Gefördert durch die RAG-Stiftung*



## S Y N O P S I S

Der Literaturwissenschaftler und Sozialpädagoge Joseph zieht mit seiner Frau aus der Stadt in die Bretagne. Da es ihm schwerfällt, in seinem Beruf Arbeit zu finden, beginnt er für eine Zeitarbeitsfirma zu arbeiten und findet sich in einer bis dato für ihn unbekanntem Welt wieder: der Fabrik. Zwei Jahre lang arbeitet er in Lebensmittelfabriken am Fließband.

Während er gegen die Anstrengung kämpft, erinnert er sich an die Musiker\*innen und Schriftsteller\*innen, die ihn prägten; zitiert Victor Hugo, Charles Trenet, Apollinaire. Seine Liebe zur Literatur lässt ihn durchhalten und er beginnt sein eigenes Narrativ zu entwickeln, in dem er zum romantischen Helden der Arbeit wird. So schreibt er von der Fabrik, die für ihn keineswegs nur das menschenfressende Symptom eines entarteten Kapitalismus ist. In ihr entdeckt er, neben dem allgegenwärtigen Sterben im Schlachthof, eine Welt von einer paradoxen Schönheit, deren Teil er immer mehr wird und in der er sowohl Romantik als auch Solidarität entdeckt.

Joseph Ponthus, 1978 in Reims geboren, arbeitet als Sonderpädagoge in Nanterre und verdingt sich dann als Zeitarbeiter in der Bretagne, erst in einer Fischfabrik, dann in einem Schlachthof. In seinem autofiktionalen Versroman berichtet er von in einer feinen und sensiblen, oft auch einfachen Sprache von dieser Zeit. Für *À la ligne* (so der Originaltitel) erhielt Joseph Ponthus mehrere Preise. Joseph Ponthus starb im Februar 2021 im Alter von 42 Jahren an Krebs.

## B E S E T Z U N G

Mit	Dominik Dos-Reis, Michael Lippold, Karin Moog, Daniel Nerlich
Regie	Tom Schneider
Bühne	Nadja Sofie Eller
Kostüm	Andrijana Trpković
Musik, Soundkomposition	Daniel Nerlich
Lichtdesign	Sirko Lamprecht, Wolfgang Macher
Dramaturgie	Marvin L. T. Müller
Soufflage	Fee Sachse
Inspizienz	Christina baston / Nora Köhler
Regieassistenz	David Goldmann
Bühnenbildassistenz	Fiona Marie Hennerkes
Kostümassistenz	Lasha Iashvili
Kostümhospitantz	Finja van Heek
Dramaturgiehospitantz	Manuel Rechsteiner
Premiere	24. März 2023, Kammerspiele
Dauer	ca. 1 Stunde, 30 Minuten
Weitere Termine	Mittwoch, 29. März 2023, 19.30 Uhr Sonntag, 16. April 2023, 19.00 Uhr Mittwoch, 03. Mai 2023, 19.30 Uhr (+ anschließend Publi- kumsgespräch) Samstag, 06. Mai 2023, 19.30 Uhr Samstag, 20. Mai 2023, 19.30 Uhr

Der Roman *Am laufenden Band. Aufzeichnungen aus der Fabrik* von Joseph Ponthus ist in deutscher Übersetzung von Mira Lina Simon und Claudia Hamm im Verlag Matthes & Seitz Berlin erschienen.  
Alle Rechte liegen beim Verlag.

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/11875/am-laufenden-band>

## B I O G R A F I E N

### Tom Schneider (Regie)

Tom Schneider, 1966 in Schlema geboren, ist Regisseur und Musiker. Von 2000 bis 2004 war er als Regieassistent und Schauspielmusiker am Theater Basel beschäftigt. Ab 2004 folgten eigene Regiearbeiten, unter anderem am Theater Basel, am Theater Heidelberg, an der Musik-Akademie Basel, am Theater Freiburg, an der Opera Metz und den Münchner Kammerspielen. Von 2007 bis 2012 arbeitete er als Regisseur und Musiker in der künstlerischen Leitung von pvc Tanz Freiburg/Heidelberg. 2012 gründete er in Freiburg die freie Theater/Tanz-Gruppe OFF deluxe. Am Theater Neumarkt inszenierte er unter anderem *Bilder deiner großen Liebe* von Wolfgang Herrndorf mit Sandra Hüller in der Hauptrolle, was in der Spielzeit 2018/19 als Gastspiel am Schauspielhaus Bochum zu sehen war.

### Nadja Sofie Eller (Bühne)

Nadja Sofie Eller, geboren 1993 in Landshut, studierte Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte in München und Bühnenbild/Szenischer Raum in Berlin. Zusammen mit dem Theaterkollektiv MARIA GYRLZ realisierte sie mehrere Tanzproduktionen u.a. in der Galerie Karin Wimmer Contemporary Art und im i-camp/neues theater münchen. Im Oktober 2016 entwarf sie gemeinsam mit Ann-Christine Müller das Bühnenbild für die Uraufführung von *Kopf Kunst Pflicht Baal* am Theaterdiscounter Berlin (Regie: Benjamin Eggers). In der Spielzeit 2017/18 war sie als Bühnenbild- und Kostümbildassistentin an der Volksbühne Berlin. Als Ausstatterin arbeitete sie für Calla Henkel und Max Pitegoff (Volksbühne Berlin/Grüner Salon) und entwarf für Yael Bartanas *What if Women Ruled the World* die Kostüme (Volksbühne Berlin). Von der Spielzeit 2018/19 bis zur Spielzeit 2019/2020 war sie Bühnenbildassistentin am Schauspielhaus Bochum. 2019 entwarf sie für *O, Augenblick* (Regie: Tobias Staab), 2021 für *Ödipus, Herrscher* (Regie: Johan Simons) am Schauspielhaus Bochum das Bühnenbild.

### Andrijana Trpković (Kostüm)

Andrijana Trpković wurde 1978 in Belgrad, Serbien, geboren. Während des Balkankonflikts ging sie nach Prag, Tschechien, wo sie Kostüm- und Bühnenbild studierte und 2014 ihren Master an der Akademie für darstellende Künste absolvierte. Kurz darauf assistierte sie am Schauspielhaus Zürich (C. Mundruczó und Ágh, D.D. Pařízek und Polívková), am Theater Neumarkt und am Volkstheater Wien. Anschließend arbeitete sie an zahlreichen Theater-, Film- und Fernsehproduktionen mit. Zu ihren bekanntesten Projekten als Kostüm- und Produktionsdesignerin gehört der Slowakische Spielfilm *Filthy* unter der Regie von Tereza Nvotova (Premiere IFF Rotterdam 2017) und *Nightsiren*, der auf dem Filmfest Locarno 2022 uraufgeführt wurde (Preis für den besten Film).

Andrijana Trpković ist Teil der Prager Theatergruppe Kolonie, deren Produktionen sich oft mit aktuellen politischen, sozialen und kulturellen Themen beschäftigen. Mit ihrer eigenen Arbeit *One night stand/up!*, die auf ihrer persönlichen Kriegserfahrung basiert, gab Andrijana ihr Debüt als Autorin. Ihr zweites Stück *Mixed Feelings* über die Interaktion mit Maschinen und die Transformation der Menschheit ist in Arbeit und Teil ihrer aktuellen Recherche.

Sie experimentiert weiterhin mit neuen Formen des zeitgenössischen Theaters, audiovisuellen Performances und Installationen und teilt ihr Berufsleben zwischen Theater und Film in Tschechien, Slowakei, und den deutschsprachigen Ländern auf. Gleichzeitig arbeitet sie an ihrer Doktorarbeit mit dem Titel *Theater im digitalen Zeitalter* und ist Mitglied der Abteilung für Theaterwissenschaft und der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität Prag. Im Rahmen ihrer Forschung hat sie ein interdisziplinäres Praktikum am Centre for Experimental Theatre in Brno mit dem Titel *Physicality in Digital Culture - Layers of Reality* durchgeführt.

### **Daniel Nerlich (Musik, Soundkomposition)**

Daniel Nerlich, 1979 in Hamburg geboren, studierte Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern. Erste Engagements fanden am Theater Basel und am Düsseldorfer Schauspielhaus statt. Von 2009 bis 2019 war Nerlich fest im Ensemble am Schauspiel Hannover und arbeitete dort regelmäßig mit den Regisseur\*innen Thorleifur Örn Arnarsson, Alexander Eisenach, Heike M. Goetze, Mina Salehpour und Lars-Ole Walburg. Von 2019 bis 2021 war er Ensemblemitglied der Volksbühne Berlin und arbeitete mit Alexander Eisenach, Thor Arnarsson und Lucia Bihler. Seit 2021 ist Daniel Nerlich freischaffender Schauspieler. Zuletzt war er als *King Lear* in Luzern zu sehen sowie aktuell am Schauspiel Hannover (*Das wirkliche Leben*) und Schauspiel Köln (*Vor Sonnenaufgang*). Nerlich produziert unter dem Namen I Who Open Chest experimentelle elektronische Musik und komponiert regelmäßig für Theaterstücke.

### **Marvin L. T. Müller (Dramaturgie)**

Marvin L. T. Müller, geboren 1990 in Hannover, studierte Germanistik und Anglistik an der Universität Hamburg und am University College London. 2021 macht er seinen Master in Dramaturgie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er arbeitete als Tutor an der Universität und ist daneben Musiker in einer Band, gründete das freie Theaterkollektiv Sexy Theater Menschen und veröffentlichte den Gedichtband *Odysseefragmente II/III*. Seit der Spielzeit 2021/22 ist er Dramaturgieassistent am Schauspielhaus Bochum.

## **Dominik Dos-Reis**

Dominik Dos-Reis, geboren 1993 in Wiener Neustadt (Österreich), studierte Philosophie sowie Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien. Von 2015 bis 2019 absolvierte er sein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK). Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation* und spielte unter anderem im Dschungel Wien. Weitere Gastengagements führten ihn 2017 an das Burgtheater Wien, wo er in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2018/19 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

## **Michael Lippold**

Michael Lippold, geboren 1970 in Regensburg, studierte von 1992 bis 1996 Schauspiel an der Hochschule der Künste Bern (Schweiz). Sein erstes Engagement führte ihn ans Theater Augsburg, wo er u. a. in der Titelrolle in *Hamlet* zu sehen war. Weitere Engagements führten ihn ans Theater Konstanz, ans Schauspielhaus Zürich, von 2002 bis 2005 ans Münchner Volkstheater unter Christian Stückl, und von 2005 bis 2010 war er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden), gefolgt von Gastauftritten bei der Ruhrtriennale. Er arbeitete u. a. mit den Regisseur\*innen Elmar Goerden, Jorinde Dröse, Christian Stückl, Armin Holz, Wilfried Minks, Kristo Šagor, Anna Bergmann und Johan Simons zusammen. Für die Titelrolle in *Genannt Gospodin* von Philipp Löhle (Regie Kristo Šagor) wurde er 2008 mehrfach als Nachwuchsschauspieler des Jahres NRW nominiert. Seit 2010 arbeitete er vor allem als Regisseur und Autor und war mit Inszenierungen zu Festivals im In- und Ausland eingeladen sowie für den Kölner Theaterpreis 2013 nominiert. Im Rottstr 5 Theater spielt er bis heute den Soloabend *Traum eines lächerlichen Menschen* nach Fjodor M. Dostojewski, der 2006 im Schauspielhaus Bochum Premiere hatte. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Michael Lippold wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

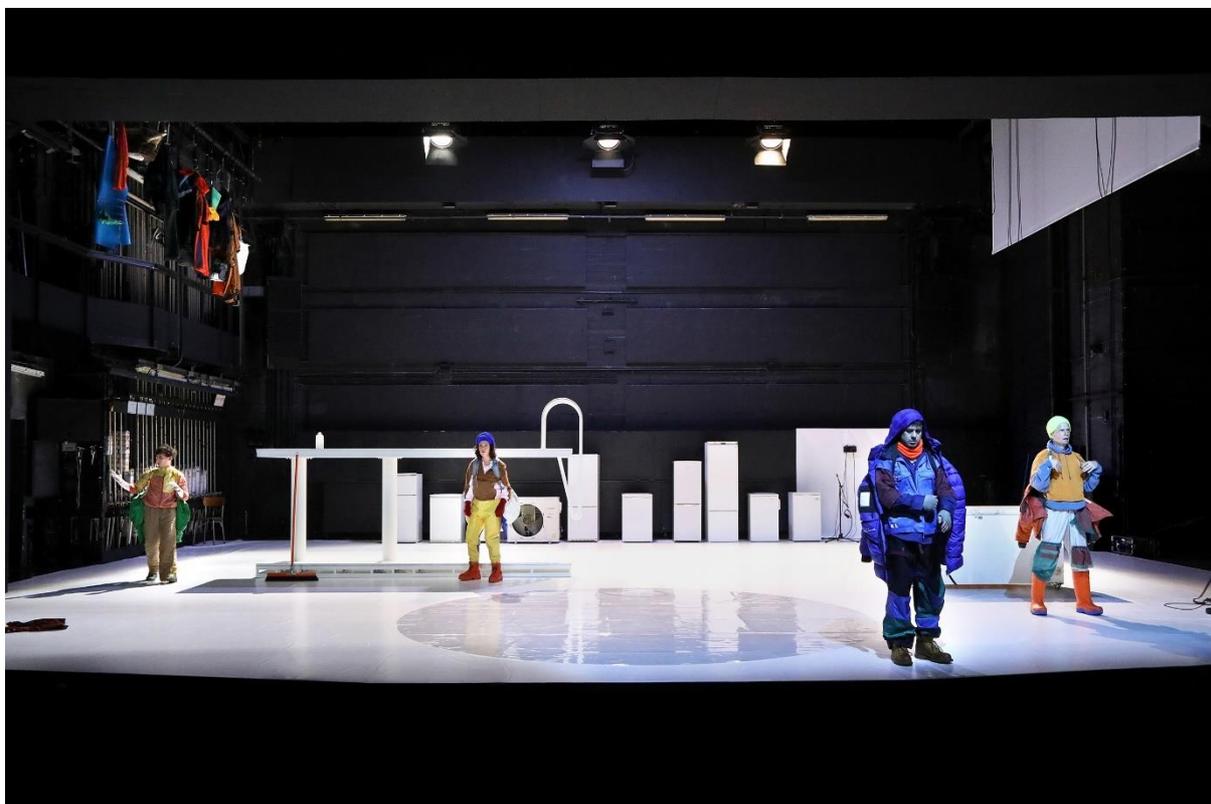
## **Karin Moog**

Karin Moog, geboren 1976 in Vacha, studierte von 2000 bis 2004 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart. Zuvor hatte sie von 1995 bis 2000 ein Studium der Bildenden Kunst und Fotografie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig und an der Hochschule der Künste Berlin absolviert. Ihr erstes Engagement führte sie von 2005 bis 2010 ans Schauspielhaus Bochum (Intendanz Elmar Goerden). Anschließend arbeitet sie als freie Schauspielerin im Ruhrgebiet, in Köln und Amsterdam. Sie arbeitete mit Regisseur\*innen wie Frank Abt, Nina de la Parra, Lisa Nielebock, Elmar Goerden, Jan Bosse, Tina Lanik und Michael Lippold zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist Karin Moog wieder Ensemblemitglied des Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Michael Lippold, Daniel Nerlich, Karin Moog (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Karin Moog, Daniel Nerlich, Michael Lippold (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Michael Lippold, Daniel Nerlich (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Daniel Nerlich, Dominik Dos-Reis, Karin Moog (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



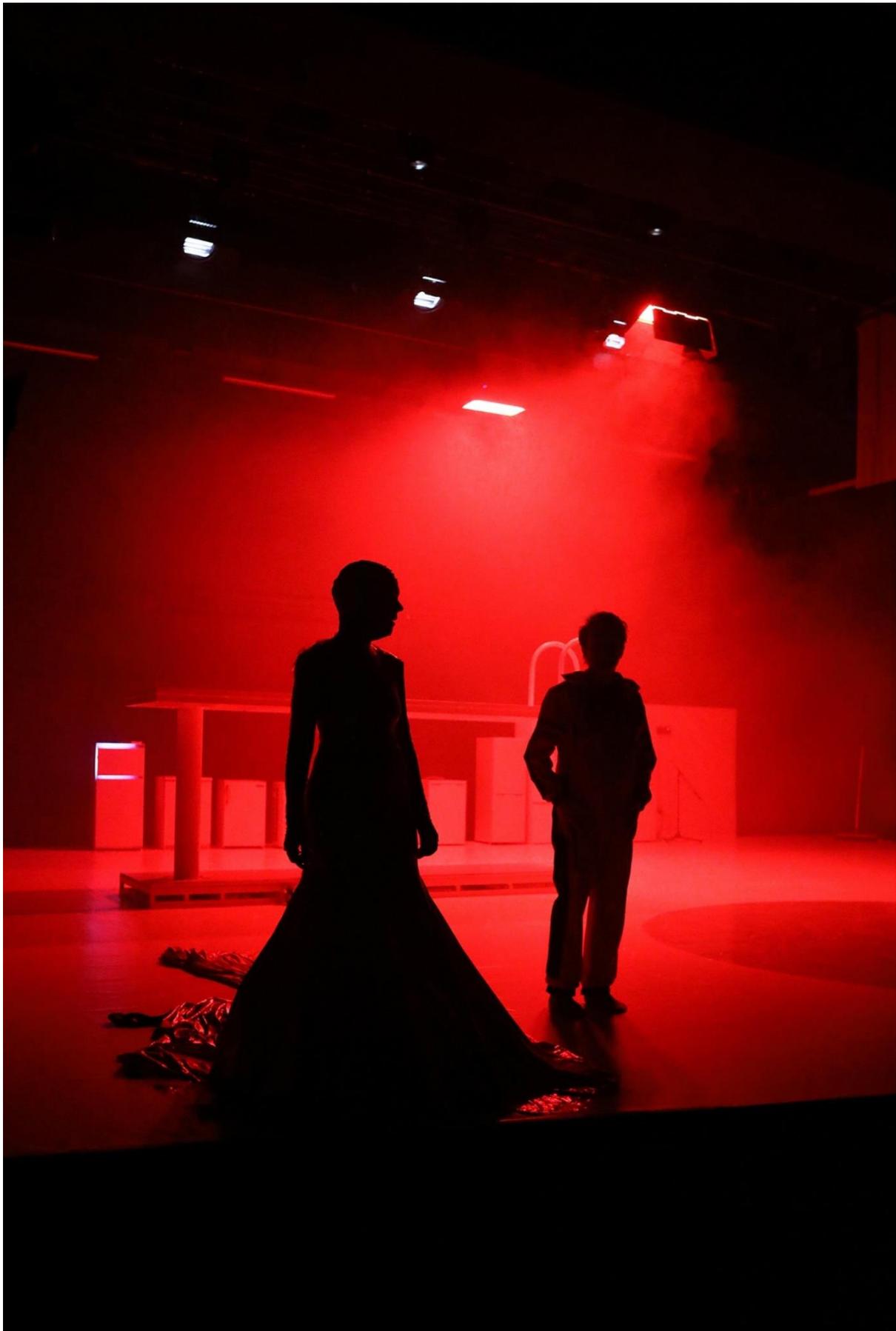
Daniel Nerlich, Dominik Dos-Reis (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Michael Lippold (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Karin Moog  
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Michael Lippold (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Karin Moog, Dominik Dos-Reis, Daniel Nerlich (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis  
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Michael Lippold, Karin Moog (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Karin Moog (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Dominik Dos-Reis, Karin Moog (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Karin Moog, Daniel Nerlich, Dominik Dos-Reis (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Dominik Dos-Reis (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Daniel Nerlich, Karin Moog, Michael Lippold (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Michael Lippold (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold, Daniel Nerlich (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Daniel Nerlich (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Daniel Nerlich, Karin Moog, Michael Lippold (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Karin Moog, Daniel Nerlich (v. li.)  
© Birgit Hupfeld



Michael Lippold  
© Birgit Hupfeld

### Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

### Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.